

Archäologie macht Schule!

Museumskoffer – Römer

Objektliste

Top-Fach:

Schüssel:

Terra Sigillata. Schale für Nahrungsmittel. Terra Sigillata Keramik wird aus besonders feinkörnigem Ton hergestellt und mit einem Tonschlicker (keine Glasur!) vor dem Brand übergossen. Dadurch wird die Keramik wasserdicht.
Datierung: 1.-4. Jahrhundert nach Christus.

Schale mit frei modelliertem Rand – *patera*:

Terra Sigillata, Schale für kleine Nahrungsmittel (Oliven, Trauben etc.).
Datierung: 1.-4. Jahrhundert nach Christus.

Faltenbecher:

Terra Nigra. Die Falten dienen dem besseren Halt in der Hand.
Datierung: 4. Jahrhunderts nach Christus.

1. Schublade

Öllampe:

Keramik, Darstellung der Göttin Minerva (Beschützerin der Handwerker, des Gewerbes und als gleichgesetzte griechische Athena auch Schutzgöttin der Dichter und der Lehrer).
Öllampen sind in jedem Haushalt neben Kerzen und Kienspan zu finden. Sie werden in einer zweiteiligen Form hergestellt.
Datierung: 1. Jahrhundert nach Christus.

Kleines Schalenfragment (Originalfund):

Fundort: unbekannt.

Terra Sigillata. Am Rand befindet sich ein Reliefdekor (Barbotine-Dekor).

Datierung: 1. Jahrhundert nach Christus.

Reibschalenfragment – *mortarium* (Originalfund):

Keramik, unglasiert. Auf die Oberfläche der Innenseite wurde grober Sand gegeben.

Dadurch erhält man eine raue Fläche, die sich sehr gut für das Herstellen von Saucen und



das zerreiben von Kräutern usw. eignet.
Datierung: 1.-4. Jahrhundert nach Christus.

Lavezgefäßfragment (Originalfund):

Lavezstein. Das weiche Gestein wird auf einer Drechselbank geformt. Auf dem Bodenstück eines Topf sind die Herstellungsspuren deutlich zu erkennen: Die feinen Drehrillen auf der Innenseite, die Schlagspuren auf der Rückseite (Boden), das vom Abschlagen des gedrehten Topfs vom Kern stammt. Der glatte Querschnitt des Fragments stammt von der Probeentnahme zur Herkunftsbestimmung des Gesteins. Die Lavezfunde stammen v.a. aus dem Alpenraum, Norditalien bis ins Alpenvorland.
Datierung: 1.-4. Jahrhundert nach Christus.

4 Fläschchen mit botanischen Proben:

- a) Dattelkerne
- b) getrocknete Weintrauben
- c) Safran
- d) Granatapfelkerne

Die Römer brachten viele neue Lebensmittel in das Gebiet nördlich der Alpen. Neben **Weintrauben**, Oliven, Walnüssen, Pfirsichen, Marillen, Zwiebeln oder Knoblauch. Sie importierten aber auch Luxusgüter wie Meeresfrüchte, Fische, Olivenöl oder **Safran** und Früchte wie **Datteln**, oder **Granatäpfel**.

2. Schublade

Wachstafel – *cera, tabula*:

Holz, Bienenwachs. In das Wachs ritzen die Römer die Buchstaben, sowohl für den öffentlichen als auch für den privaten Gebrauch (Rechnungen, Briefe ...). Die Wachstafeln wurden für Notizen verwendet, die nicht von Dauer sein mussten. Auch in der Schule wurden die Wachstafeln verwendet.

Datierung: Römerzeit (und Mittelalter).

Griffel – *stilus*:

Bronze. Wollte man das Geschriebene auf der Wachstafel ausradieren, konnte man dies mit der breiten Seite des Griffels machen – leicht erhitzt ging das noch besser.

Datierung: Römerzeit (und Mittelalter).

Schriftrolle:

Papyrus, Holz. Schriftrolle mit „de bello gallico“. Schriftrollen stammen aus Ägypten und machten ihren Weg über Griechenland nach Europa. Papyrus ist ein sehr beständiges und widerstandsfähiges Material, das viele Jahrhunderte lang überdauern kann.

Datierung: Römerzeit (und Mittelalter).

Sprungelenkknochen:

Spundgelenkknochen von Schaf/Ziege. Mit diesen Knochen wurden viele römische Spiele gespielt. Z.B. wurden die Knochen auf die Handflächen platziert, in die Luft geworfen und sollten mit den Handrücken gefangen werden. Wer am meisten fängt hat gewonnen. Es gab

auch Spielvarianten, bei der die verschiedenen Seiten des Knochens wie die von Würfeln funktionieren.

Verwendung: Römerzeit (und Mittelalter)

3. Schublade

Muttergottheit – mater nutrix:

Gips (original Keramik). Muttergottheit, Grosse Mutter (*magna mater*) oder Göttin der Fruchtbarkeit (*mater nutrix*) genannt. Solche Figuren waren auch Teil der privaten Andacht in Hausaltären.

Datierung: Replikat nach einem Fund aus dem 2. Jahrhundert nach Christus.

Vogelfigur:

Gips (original Keramik). Solche Figürchen in Vogelform finden sich häufig als Grabbeigaben, wurden aber auch als Spielzeug für Kinder verwendet.

Datierung: Replikat nach einem Fund aus dem 4. Jahrhundert nach Christus.

Zwiebelkopffibel:

Bronze. Die Zwiebelkopffibel trägt ihren Namen aufgrund der charakteristischen Enden. Diese Zwiebelform tragen Soldaten und Beamte als Standesabzeichen.

Datierung: Replikat nach einem Fund aus dem 4./5. Jahrhundert nach Christus.

Silbermünze – denarius:

Zinnlegierung mit Patinierung (original Silber). Vorderseite: Kopf des Augustus. Rückseite: Bild eines Capricornus (Sternzeichen des Steinbocks, in dem Augustus geboren wurde), der einen Globus hält. Dazu oben ein Füllhorn, unten ein Ruder als Symbole des Weltherrschaftsanspruchs. Umschrift: AVGVSTVS. Zwischen 18-16 vor Christus geprägt – kurz vor den Alpenfeldzügen und der Eroberung des Alpenraums durch die Stiefsöhne des Augustus.

Datierung: Replikat nach einem Fund aus den Jahre 16-18 vor Christus.

Verputz mit Wandmalerei (Originalfund):

Fundort:

Kalk, Mörtel, Mineralfarbe. Die römische Lebensweise brachte Steinbauten in unsere Region. Wohlhabendere Bürger leisteten sich einen repräsentativen Wohnraum mit verputzten und bunt bemalten Wänden.

Datierung: 1.-4. Jahrhundert nach Christus.